

# harmonie -aktiv

**Zeitschrift für Problemschach**

Heft 118, März 2014, Jahrgang 28



Lindenhof, Zürich

<http://www.problemschach.de/harmonie>

# Inhaltsverzeichnis

Karlheinz Bachmann *9.12.1938 †7.1.2014 . . . . .	119
Informalturniere <i>harmonie-aktiv</i> . . . . .	120
Urdrucke . . . . .	120
Lösungsbesprechungen . . . . .	123
16. <i>harmonie-aktiv</i> -Thematurnier . . . . .	127
Ausschreibung . . . . .	127
Steckbrief: Joaquim Crusats . . . . .	128

## **Herausgeber:**

Torsten Linß, Lockwitzer Str. 36, 01219 Dresden; [harmonie8x8@gmail.com](mailto:harmonie8x8@gmail.com)

## **Mitarbeiter:**

Wilfried Seehofer, Heilwigstr. 63, D-20249 Hamburg; [seehofer@t-online.de](mailto:seehofer@t-online.de)  
Frank Richter, Trinwillershagen

## **Erscheinungsweise:**

zweimonatlich

## **Artikel und andere Beiträge an:**

[harmonie8x8@gmail.com](mailto:harmonie8x8@gmail.com) (Bevorzugte Formate:  $\LaTeX$ , Popeye-Ein/Ausgabe, ASCII)

## **Abonnements:**

Per Email bzw. im Download: kostenfrei;

im Postversand (6 Hefte): 30 EUR, Zahlungen auf Konto 1093004 (T. Linß) bei der Commerzbank Dresden (BLZ 85040000), bzw. BIC COBADEFFXXX, IBAN DE75 8504 0000 0109 3004 00

## ***harmonie*-Homepage:**

<http://www.problemschach.de/harmonie>

## Karlheinz Bachmann \*9.12.1938 †7.1.2014

Völlig unerwartet wie ein Blitz aus heiterem Himmel erreichte uns Anfang dieses Jahres die Nachricht, dass Karlheinz Bachmann im Alter von gerade 75 Jahren verstorben ist.

Seit längerer Zeit teilten KhB und ich eine gemeinsame Vorliebe für langzügige Selbstmattminiaturen – bekanntermaßen mit einem grundverschiedenen Zugang. Im Frühjahr 2013 hatte ich mein Programm soweit, dass ich einige seiner s#-Seeschlangen prüfen und leider auch kochen konnte. In der Folge entspann sich ein reger Emailwechsel, KhB wurde *harmonie-aktiv*-Abonnent und unsere erste – leider auch einzige – Zusammenarbeit entstand: Ein s#40, das auf einen Beitrag KhBs zum Hasselkus-Turnier der *Schwalbe* zurückgeht (Dia. I).

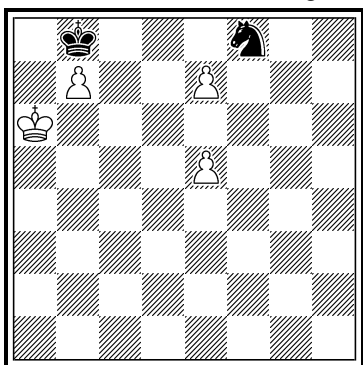
Auf der *Schwalbe*-Tagung in Sindelfingen hatte ich die Ehre und das Vergnügen, KhB persönlich kennenzulernen. Schon nach wenigen Sekunden waren wir per Du und hatten seine jüngsten s#-Kreationen auf dem Brett. Mit s#-Prüfhausaufgaben fuhr ich nach Hause. . .

KhBs problemschachliches Schaffen ist nicht sehr umfangreich, es aber ausschließlich auf Selbstmattseeschlangen zu reduzieren wird ihm nicht gerecht. So hat er sich auch mit Hilfsmatts, direkten Aufgaben und Beweispartien beschäftigt. Dabei lässt sich eine gewisse Tendenz zu Tasks und Rekorden ausmachen, die meist intensives Analysieren erfordern. Mit einem Hilfsmatt möchte ich beginnen (Dia. II), dem ich beim Aufbau meiner Sammlung zyklischer Hilfsmatt Anfang der 90er begegnet bin. Es zeigt einen doppelten Zyklus dreier weißer Züge, der auch als vollständige Permutation dieser drei Züge interpretiert werden kann. KhB war aber auch auf der Suche nach langen Beweispartien (Dia. III) und einer Beweispartie mit lediglich zwei KK in der Schlussstellung. Außerdem findet sich ein Babson-Task in seinem Œuvre.

Lieber Karlheinz, wir werden Dich und Deine unkonventionellen Problemschachbeiträge sehr vermissen.

### I Karlheinz Bachmann Torsten Linß

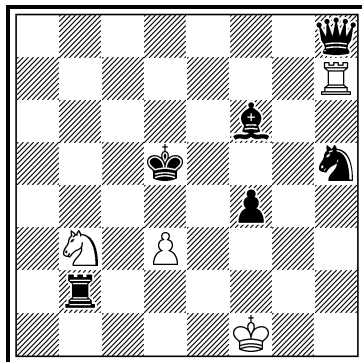
Münchner s#-Turnier 2013  
3. ehrende Erwähnung



s#40

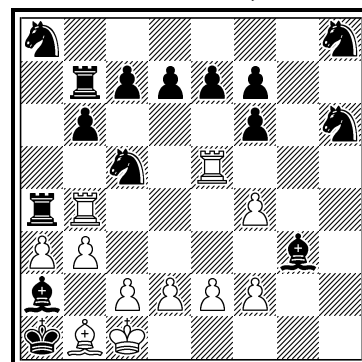
C+ (4+2)

### II Karlheinz Bachmann 4136. Die Schwalbe 78, 12/1982



h#3 6.1;1.1;1.1 C+ (4+6)

### III Karlheinz Bachmann Die Schwalbe 104, 4/1987



BP 48

(11+15)

I: 1.e8=T+ 2.b8=D+ 3.Db5+ 4.Dc5+ 5.Te7+ 6.Dd6+ Sd7! 7.Ka7 8.De6 Kc7! 9.Dg6 10.Te8+ 11.Df7 12.Dc4+ Sc5 13.Td8 14.Td3 Kc8! 15.e6 16.e7 Kc6! 17.Dd5+ Kc7! 18.Dd8+ 19.Tc3 20.Dd5 Ka5! 21.Tb3 22.Dc4+ 23.Ta3+ Sa4 24.Ka8 25.Tb3+ 26.Tb5+ 27.Tf5+ 28.Db5+ 29.Db7+ 30.e8=S+ 31.Dd5+ 32.Df7+ 33.Td5+ 34.Sd6+ 35.Sc4+ 36.De6+ 37.Td7+ 38.Ta7+ 39.De7+ 40.Sb6+ S:b6#; II: 1.Ke5 Td7 2.Dh7 Sc5 3.Df5 d4#, 1.Dc8 Sc5 2.Df5 Td7+ 3.Ke5 d4#, 1.Tc2 d4 2.Tc6 Sc5 3.Kd6 Td7#, 1.Kd6 Sc5 2.Tb6 d4 3.Tc6 Td7#, 1.Ke6 Td7 2.Sg7 d4 3.Sf5 Sc5#, 1.Sg7 d4 2.Sf5 Td7+ 3.Ke6 Sc5#; III: 1.Sf3 a5 2.Sd4 a4 3.Sb3 a:b3 4.a3 Ta4 5.Ta2 b:a2 6.Tg1 a:b1=S 7.Th1 Sc3 8.Tg1 Sd5 9.Th1 Sb6 10.Tg1 Sa8 11.Th1 b6 12.Tg1 La6 13.Th1 Dc8 14.Tg1 Db7 15.Th1 Df3 16.g:f3 h5 17.Lh3 h4 18.Le6 h3 19.La2 Lc4 20.Lb1 La2 21.b3 Sa6 22.Lb2 Sc5 23.Lf6 g:f6 24.Kf1 Lh6 25.Kg1 Kf8 26.Df1 Kg7 27.Dg2+ h:g2 28.h4 Kg6 29.Kh2 g1=S 30.Kg2 Lf4 31.h5+ Kg5 32.h6 Lg3 33.h7 Sh6 34.Th4 Tb8 35.Tb4 Tb7 36.f4+ Kh4 37.h8=T Sf3 38.Tg8 Se5 39.Tg5 Sg6 40.Kf3 Kh3 41.Ke3 Kg2 42.Te5 Kf1 43.Kf3 Ke1 44.Kg2 Kd1 45.Kf1 Kc1 46.Ke1 Kb2 47.Kd1 Ka1 48.Kc1 Sh8

TLI

## Informalturniere *harmonie-aktiv*

### Urdrucke

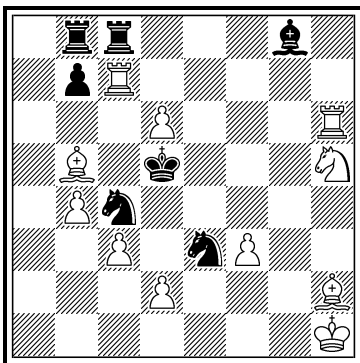
**Preisrichter 2014.** #2: Hubert Gockel, #3-4: Franz Pachl, #n: Rupert Munz, s#: Hartmut Laue, h#: Ulrich Ring, Märchen: Georgi Jewsejew, Retros: Bernd Gräfrath (2013/14).

**Lösungen und Kommentare:** bis 20. 5. 2014 an den entsprechenden Bearbeiter.

**Orthodoxe Probleme und Selbstmatts.** (Wilfried Seehofer, seehofer@t-online.de) Liebe Löser, die Themen Barnes, Dombrowskis und Le Grand spielen bei unserer Zweizügerserie eine Rolle. Gewohnt höchstes Niveau versprechen die Namen der Autoren unserer Mehrzüger. Bei den Selbstmatts dürfte das s#6 aus der Linzer Meisterküche das inhaltsreichste, aber auch das schwierigste sein. Viel Spaß beim Lösen wünscht Euer WS!

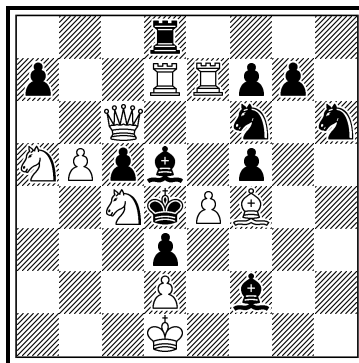
**Hilfsmatts, Märchenschach und Retros.** (Torsten Linß, harmonie8x8@gmail.com) Lieber Lö/ser, es freut mich Euch/Ihnen wieder eine ausgewogene Hilfsmattserie präsentieren zu dürfen. Bei den Märchen herrscht momentan leider etwas Ebbe. Von daher mein Aufruf an unsere Märchenkomponisten: Lasst *ha* und ihre Löser nicht hängen! Auf AT hingegen ist Verlass. Er liefert wieder nahrhaftes Futter für unsere Retrofans. Viel Spaß/Spass beim Lösen und Knacken der härteren Nüsse, Euer/Ihr TLI!

1981 **Herbert Ahues**  
*Bremen*



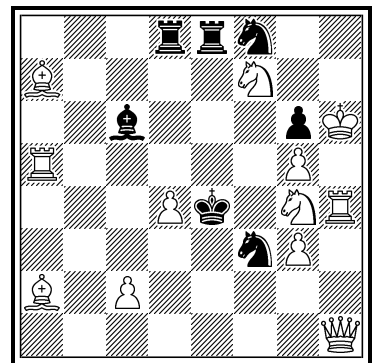
#2vv C+ (11+7)

1982 **Živko Janevski**  
*Gevgelija*



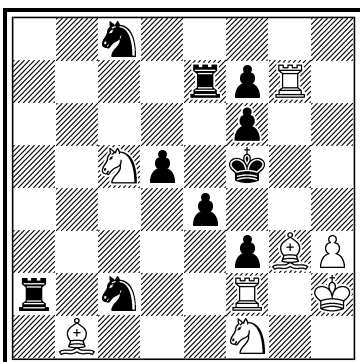
#2vv C+ (10+12)

1983 **Waleri Schanschinn**  
*Tula*



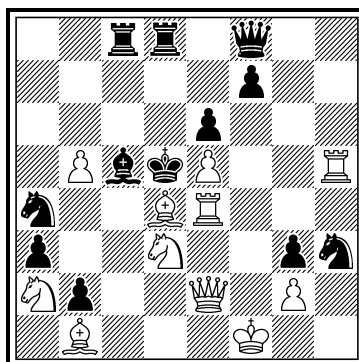
#2vv C+ (12+7)

1984 **Chris Handloser**  
*Kirchlindach*



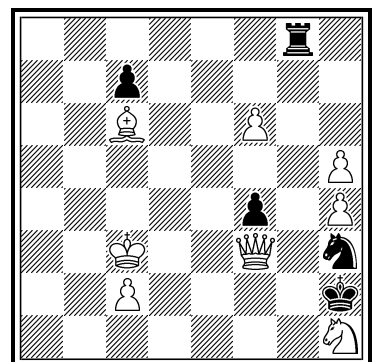
#3 C+ (8+10)

1985 **Sergej Katschaturow**  
*Murmansk*



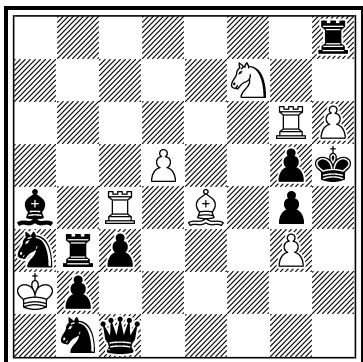
#3 C+ (11+12)

1986 **Alois Nichtawitz**  
*Traun*  
nach C. Gamnitzer



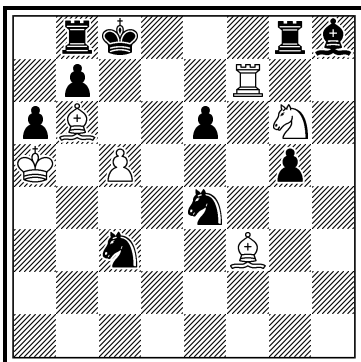
#4 C+ (8+5)

1987 Dieter Kutzborski  
Wilhelmshorst



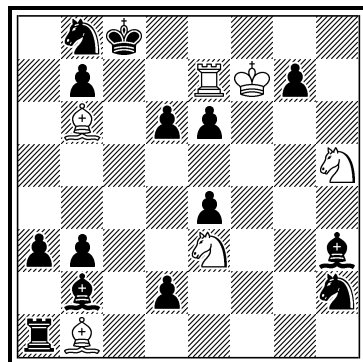
#9 C+ (8+11)

1988 Uwe Karbowiak  
Stuttgart



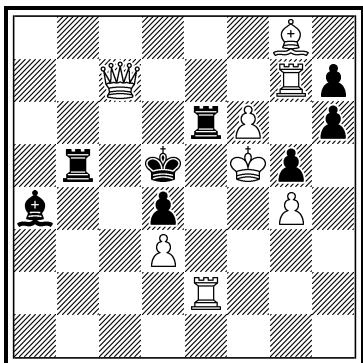
#10 C+ (6+10)

1989 Olivier Schmitt  
La Seyne sur mer



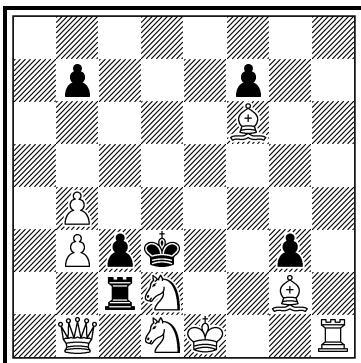
#12 C+ (6+14)

1990 Živko Janevski  
Gevgelija



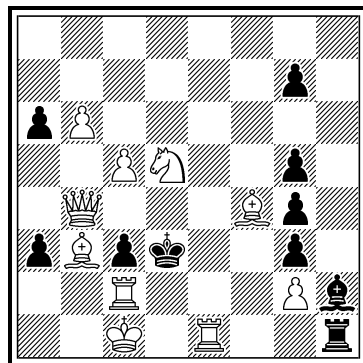
s#3 C+ (8+8)

1991 Manfred Ernst  
Holzwickede



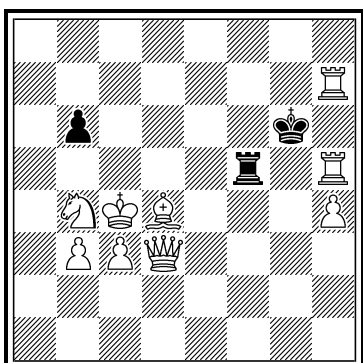
s#5 2 Lsgn. C+ (9+6)

1992 Camillo Gamnitzer  
Linz



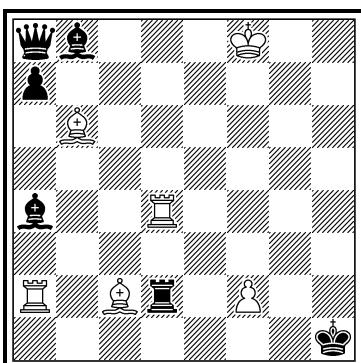
s#6 C+ (10+10)

1993 Anatoli Stjopotschkin  
Tula



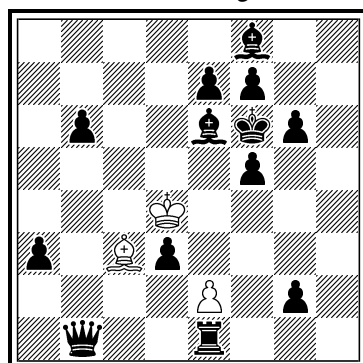
s#9\* C+ (9+3)

1994 Witali Medintsew  
Krasnodar



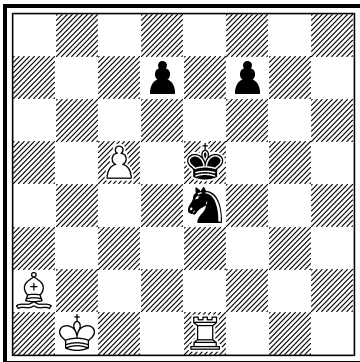
h#2 2.1;1.1 C+ (6+6)

1995 Sven Trommler  
Franz Pacht  
Dresden / Ludwigshafen



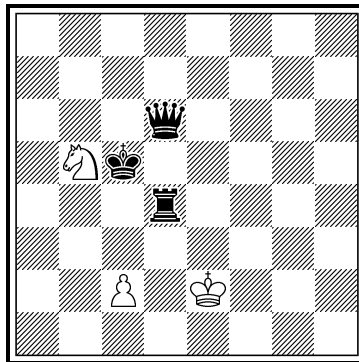
h#2 C+ (3+13)  
(b) ♖g2→e4, (c) – ♗f5

1996 Hans Moser  
Winhöring



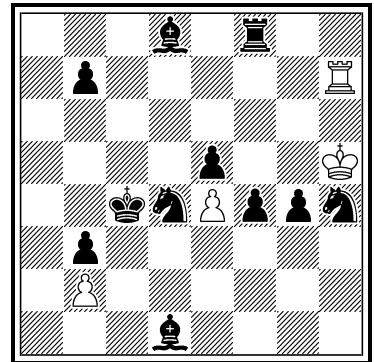
h#3 2.1;1.1;1.1 C+ (4+4)

1997 Zoltan Labai  
Vel'ký Kýr



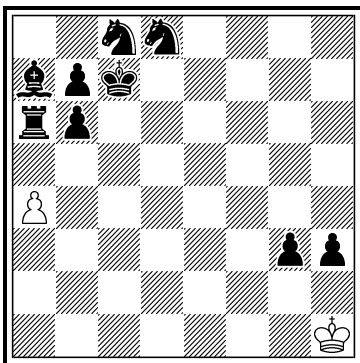
h#4  
(b) ♖d4→a5 C+ (3+3)

1998 Zlatko Mihajloski  
Skopje



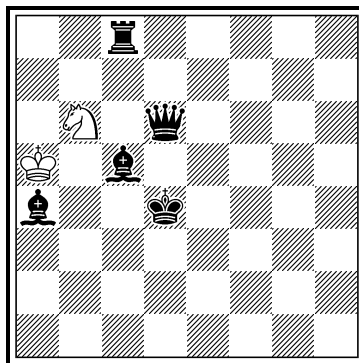
h#4  
(b) ♔d8→f6 C+ (4+11)

1999 Zoran Nikolić  
Kragujevac



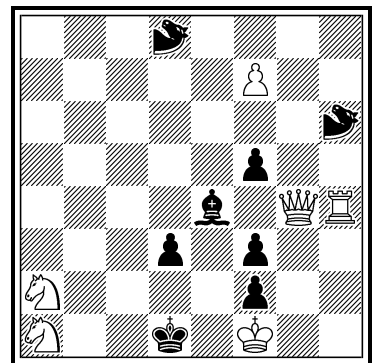
h#5 2.1;1.1;... C+ (2+9)

2000 Viktoras Paliulionis  
Vilnius



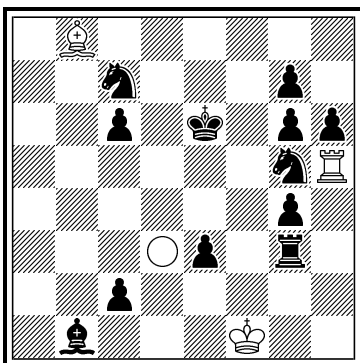
h#5.5 2;1.1;... C+ (2+5)

2001 Gerald Ettl  
Waltershofen



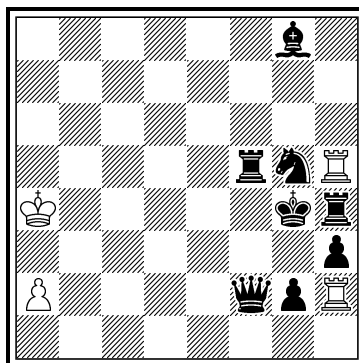
s#6  
♝=Zebu (1:3)+(1:4)-Springer C+ (6+8)

2002 Abdelaziz Onkoud  
Stains



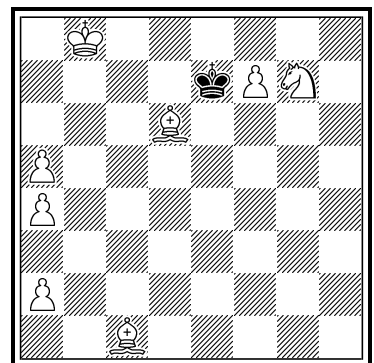
h#3 0.2;1.1.1.1 C+ (4+12)  
○=Orphan

2003 Rodolfo Riva  
Galbiate



hs#4  
(b) ♔g8→h8 C+ (4+8)

2004 Andreas Thoma  
Groß Rönau



-5/s#1 Proca (8+1)  
Anticirce Cheylan

## Lösungsbesprechungen

*harmonie-aktiv 116, November 2013*

**Orthodoxe Probleme und Selbstmatts.** (Wilfried Seehofer, seehofer@t-online.de)

**1921 (Handloser):** 1.Lc3? (2.Da2#) Tc7 2.S:c7#, 1.- Se2 2.D:f3#, aber 1.- Se5!, 1.Tc3? (2.Da2#) Se5 2.T:e5#, 1.- Se2 2.D:f3#, aber 1.- Tc7! Also: 1.Tc4! (2.Sc3#) T:f8 2.Sc7#, 1.- S:f8 2.Te5#, 1.- Se2 2.D:f3#. 1.Td1? S:f8! „In den Verführungen ist ein weißer Grimshaw dargestellt. In der Lösung droht der wSb5 ausgerechnet auf dem Feld c3 matt, welches zuvor in den Verführungen von wL und wT erfolglos betreten wurde. Es folgen Paradenwechsel.“ (Autor) „Einladende Stellung, verführungsreich. Feiner Schlüssel nebst verschiedenen Effekten. Solide Arbeit.“ (WS) „Leider nachtwächtert der wLa1 in der Lösung, und die wD kann durch einen wL ersetzt werden.“ (TLi)

**1922 (Ahues):** 1.Sf4? (2.Se6#) Th6 2.Sfe2#, 1.- Te8 2.Sb3#, 1.- e:f4 2.Lf6#, das scheitert aber an 1.- Dg4! Lösung: 1.Sc5! (2.Se6#) Th6 2.Se2#, 1.- Te8 2.S5b3#, 1.- d:c5 2.Td7#, 1.- Dg4 2.Le3#. „Mattwechsel durch Ahues-Mechanismus, Typ 3!“ (Autor) „Blitzsauberes Diagramm, tolle Verführung, wobei in der Lösung 4x schwarze Verteidiger weggelenkt werden, dazu noch ein Prachtschlüssel – was will man mehr?“ (WS) „Doppelter Mattwechsel gemäß dem Motto: Wenn zwei das Gleiche tun, ist das noch lange nicht dasselbe.“ (TLi)

**1923 (Janevski):** 1.Se5? g3!, 1.S:g4? T:g4!, 1.Dg6? g3!, 1.Df5! (2.De4#) L:d3 2.D:d3#, 1.- K:d5 2.Dd7#, 1.- g3 2.Sf3#, 1.- c:d5 2.Df4#. „Mattwechsel und fluchtfeldgebender Schlüssel.“ (Autor) „Vortrefflicher Einsatz der wD, die sich als gewandte Florettfechterin erweist. Die markanten Verführungen runden das elegante Stück in idealer Weise ab.“ (WS)

**1924 (Schanschin):** 1.Sd~? (2.Dc1#) T:f2,Kg5!, 1.Sf5? (2.Dc1#) Kg5!, 1.S:f3? T:f2! Also: 1.e5! (2.S:f3#) T:f2 2.Sf5#, 1.- Kg5 2.Dc1#. „Hochmoderne Linienthematik bei erstaunlich geringem schwarzen Material. Für akademisch angehauchte Löser vermutlich etwas trocken, für Liebhaber der ‚modernen‘ jedoch ein wahrer Tummelplatz.“ (WS) „Hübsche Tabelle mit diversen Funktionswechsel von Erst-, Droh- und Mattzug – Dombrowskis lässt grüßen. Aber was auf dem Papier interessant aussieht, ist auf dem Brett doch reichlich blutleer.“ (TLi)

**1925 (Makaronez & Ljubaschewski):** 1.L:d4? e5!, 1.D:d3! (2.T:d4+ c:d4 3.D:d4#, 2.- Ke5 3.T:e4#) T:d3 2.S:e4+ Kd5 3.T:c5#, 1.- e:d3 2.Se8+ Ke5 3.f4#, 1.- Ke5 2.Ke7 e:d3 3.f4#, 2.- Kf4 3.Dg3#, 1.- e5 2.Dh3 & 3.D:d7#. „Grandioser Schlüssel und reicher Inhalt bei hübschen Mattbildern.“ (WS) TLi hingegen: „Auffällig sind die ungedeckte Satzflucht und das inhaltsfreie Spiel. Was soll das?“

**1926 (Marker):** 1.La3! (2.D:b4+ Kd5 3.Db7# Rückkehr) T:a3 2.Shf4! (3.D:b4,Dd5#), 1.- Kc5 2.L:b4+ Kc4 3.La3# (Rückkehr), 1.- Dabc8 2.Se5+ Kc5 3.L:b4#, 1.- Tc1 2.T:b4+ Kc5 3.Ta4# (Rückkehr), 1.- d:e6 2.Dc6+ Sc5 3.T:b4#, 1.- S:a5 2.T:a5. „Sechs Mal schlagen drei weiße Figuren den sBb4, drei Mal kehren die weißen Figuren zurück, 9. WCCT-Thema.“ (Autor) „Hier zeigt schon die sehenswerte Drohung das Motiv des ‚rückkehrenden‘ Matts. Diese attraktive Vorgangsweise setzt sich in 2 Varianten, verbunden mit Schlagräumung, fort. Im Abspiel 1...T:a3 wird der schwarze Turm weggelenkt. Dazu kommen noch die konkreten Paraden 1...Dc8/d:e6 – Riesenprogramm!“ (WS)

Die **1927 (Kozdon)** beginnt mit dem tollen Entfernungsschlüssel 1.Kh7! Die Folge: 1.- Dc2 2.Dg2+ Ke2 3.D:f2+ Kd1 4.De1#, 1.- De1 2.Sf4! D:e4+ 3.D:e4 Kg1 4.Dg2#, 1.- D:d3 2.L:d3+ Kg1 3.Dg3+ Kh1 4.Le4#. „Entzückende Miniatur in Causa ‚Domination der gegnerischen Dame‘ mit herrlich problemhaftem Schlüssel. Das Abspiel 1...Dc2 wird von einem klassischen Fernblockfinale gekrönt. Ein kleines Meisterwerk und ein unermüdlicher Dr. Kozdon in Bestform!“ (WS)

**1928 (Kutzborski):** Der Autor erläutert: „Die sLL sind auf der Grundreihe wegen Patts unantastbar und vereiteln andererseits eine Umgehung durch den wT. Die latente Schachgefahr des wK nutzend, können die LL jeweils auf ihre Ausgangsposition zurückkehren. Weiß braucht also einen geeigneten Fluchttort für seinen K, um die Nadelstiche abzuschütteln und einen der LL unter Pattvermeidung auf

einer Vertikalen zu schlagen. Das geeignete Fluchtfeld für den wK liegt auf h7, das Schlagfeld auf g6. Macht sich der wK allerdings zu ungestüm auf den Weg nach Süden, können die sLL die Anreise vereiteln: 1.K:h2? Ld6+! 2.Kh3 Lf8 3.Tg8 Ld7+ 4.Kh4 Le8 5.Kg5 Le7/Lh6+! Daher besser mit Bedacht: 1.Tg8! Lc6+ 2.K:h2 Le8 3.Kg3 Ld6+ 4.Kg4 Lf8 5.Kf5 Ld7+ 6.Kg6 Le8+ 7.Kh7 Lg6+ 8.T:g6 Lc5/d6 9.Tg8+ Lf8 10.T:f8#, 8.- Lg7 9.Tc6 & 10.Tc8#. „Ein für Kutzborski ganz ungewöhnliches Problem. Aber vielleicht schwingt doch ein gewisses Erbe von Herbert Grasemann mit, der sich in den späten Siebzigern mit Wanderungen des wKönigs beschäftigt hat.“ (WoW) „Die verzweifelten schwarzen Schachgebote lassen den vorpreschenden Monarchen völlig ungerührt. Logisch und amüsant!“ (WS)

**1929 (Karbowski):** 1.Ld6+! Ka5 2.Sc5 (3.Lc7+ Kb4 4.S:a6#) Kb6 3.Sa4+ Ka5 4.Lc7+ Kb4 5.Le5 (6.L:c3#) Ld2 6.Se3 (7.Ld6+ Ka5 8.S:c4#) Th4 7.Ld6+ Ka5 8.Sc5 Kb6 9.Sd7+ Ka5 10.Lc7+ Kb4 11.Sb8 Kc5 12.S:a6+ Kd4 13.Sf5#. „Wiederum ein unverkennbarer, typischer ‚Karbowski‘ mit all seinen Tugenden: Pendelschema unter Beschäftigung schwarzer Steine in zwingend-logischer Form. Der Gefangene (hier sKb4) wird in subtiler Weise zum Schafott geleitet.“ (WS) „Schöner streng logischer Mehrzüger mit bekannten S/L-Pendeln, aber überraschendem Schlussmatt!“ (JB)

**1930 (Schmitt):** 1.Sc7? (2.e7) ist zu langsam. Ergo: 1.Kd4! (2.Lf4#) Td1+ 2.Kc3 Tc1+ 3.Kb2 Tb1+ 4.Ka3 Ta1+ 5.Kb4 c5+ 6.K:c5 Tc1+ 7.Kd4 Td1+ 8.Kc3 Tc1+ 9.Kb2 Tb1+ 10.Ka3 Ta1+ 11.Kb4 Tb7+ 12.Kc5 Tc1+ 13.Kd4 Td1+ 14.Ke5 Th1 15.Sc7 (16.Le7#) T:c7 16.L:c7 f1=D 17.Ld8+ Df6+ 18.L:f6#. „Die präzise Route des wK zwingt den sT, einen kritischen Zug über das Feld c7 auszuführen. Das erlaubt später den Zug 15.Sc7 mit einer besseren Drohung.“ (Autor) „Schwerstarbeit für den wK, der mit ständigen Schachgeboten fertig werden muss, ehe der Schlussakkord erfolgen kann!“ (JB)

**1931 (Schmitt):** 1.Sc6? f6!, 1.Se8+ Kd5 2.Lc6+ Ke6 3.Sg7+ Kd6 4.S:f5+ Ke6 5.Sg7+ Kd6 6.Se8+ Ke6 7.Ld7+ Kd5 8.Sc7+ Kd6 9.T:g3 f:g3 10.Se8+ Kd5 11.Lc6+ Ke6 12.Sg7+ Kd6 13.Sf5+ Ke6 14.Ld7+ Kd5 15.S:e3+ Kd6 16.Sf5+ Kd5 17.Lc6+ Ke6 18.Sg7+ Kd6 19.Se8+ Ke6 20.Ld7+ Kd5 21.Sc7+ Kd6 22.Sc6 f6 23.Lc1 e3 24.L:e3 & 25.Lf4#. „Die Switchbacks von Sc7 und Ld7 sorgen für eine Eliminierung des sBf5. Nach dem Turmopfer folgen weitere Switchbacks des Duos Sc7&Ld7, um die Diagonale c1-f4 zu öffnen.“ (Autor) „Die Ultra-Mehrzüger von Schmitt verdienen immer Bewunderung.“ (WoW)

**1932 (Janevski):** 1.Tc8? Td5!, 1.Lb5? T:c2!, 1.b5! (2.Dd5+ T:d5 3.Sf5+ T:f5#) Td5 2.De5+ T:e5 3.Te6+ T:e6#, 1.- T:c2 2.Sc4+ T:c4 3.Df4+ T:f4#. „Da c5 in der Ausgangsstellung 2x gedeckt ist, sprang mir der Schlüssel förmlich entgegen. Aber die hübschen Varianten gefallen mir, auch wenn die Thematik bescheiden ist.“ (GJ) „Duell zwischen wD und sT und drei Matts durch den sTd2. 2 thematische Verführungen, wobei deren Widerlegungszüge in den Varianten wiederkehren.“ (Autor)

**1933 (Sickinger & Schreckenbach):** „1.Lb6,Lc5? Sc7,S:d6! scheitern an weißer Selbstbehinderung, also: 1.La7! Sc7 2.Db7+ Sd5 3.Sf5 K:f4 4.Sh6+ S:f6#, 1.- S:d6 2.Dd5+ Se4 3.Td6 K:f4 4.Tf6+ S:f6#. 2x Switchback.“ (Autoren) „Zwei schöne und originelle Switchbackvarianten und auch sonst viel Harmonie in den Lösungen. Das gefällt mir.“ (GJ) „Vorbeugende Linienfreihaltung auf ZZ-Basis zwecks Mobilisierung eines schwarzen Verteidigers mit nachfolgender Lenkung bzw. Temporärfesselung. ZZ-Finale mit Rückkehr der Themasteine. Glänzende Konstruktionsleistung!“ (WS)

**1934 (Stjopotschkin):** Satz: 1.- L:b2#. Spiel: 1.Ta7+ Kb8 2.Ta8+! K:a8 3.Ld5+ Kb8 4.a7+ Kc8 5.b7+ Kd8 6.Lg8 Ke8 7.a8=S Kd8/f8 8.Sc7 L:b2#. „Nachdem der sLa1 auf b2 freiwillig nicht zulangt, ist auf weißer Seite eine zwingende Abmagerungskur notwendig. Hübsch ausgedacht und publikumsfreundlich in Meredith-Form inszeniert.“ (WS)

**1935 (Fomitschow):** 1.Td5! Kg4 2.D:h5+ Kf4 3.Df5+ Ke3 4.Sd7! Ke2 5.Df1+ Ke3 6.De1+ Kf4 7.Tf1+ Kg4 8.Sf6+ Kh4 9.Kh1 Kh3 10.Tf4 g2#. „Abgezirkelte Königstreibjagd in sparsamer Form, wobei der gehetzte Monarch letztlich wieder auf seinem Standfeld landet. Die Unterstützung durch den entfernten wS wirkt ein wenig angeflückt. Die übrigen, zwingenden Manöver sind dem Verfasser durchaus gelungen.“ (WS)



**Hilfsmatts, Märchen, Retros.** (Torsten Linß, harmonie8x8@gmail.com)

**1936 (Shanahan)** ist für WS „beachtliche Kleinkunst, welche durch die verschiedenartigen Umwandlungen bzw. Blocks einen hübschen Anstrich erhält.“ (a) 1.a1=T d8=S 2.Ta4 Sc6#, (b) 1.a1=L Lc4 2.Lg7 d8=D# – „Auch eine ‚All‘umwandlung“ (ES) „mit Minimalaufwand an Steinen! (JB) Der Autor beschreibt den Inhalt wie folgt: „Mixed Allumwandlung in a h#2 miniature, by no means uncommon! (a), which is surely anticipated, ends in an ideal mate; but the underpromotion to avoid pinning the wP in (b) does appear to be original.“

**1937 (Ložek)** zeigt „noch eine AUW.“ (ES) Diesmal „in 4 Akten!“ (JB) (a) 1.Kd7 c8=T 2.Se6 Sb6#, (b) 1.Ka6 c8=S 2.Sb7 Sc7#, (c) 1.Kc4 c8=L 2.Sb3 La6#, (d) 1.S:d5 c8=D 2.Kf4 Df5 #. „Trotz altbekannter Thematik (Allumwandlung nebst Finalblocks) erfährt dieser 11-Steiner eine erstaunlich lockere und daher absolut sehenswerte Darstellung.“ (WS) EZ merkt zu 1936+37 an: „Die Darstellungen der ‚AUWeh‘ im h#2 gehen in die gefühlten Millionen. Ob diese beiden Stücke mit äußerst groben Mehrlingsbildungen irgend etwas Wertvolles hinzufügen, wage ich zu bezweifeln.“ In der Tat bewegen sich beide Aufgaben an der Grenze der Publikationsfähigkeit, sind vielleicht aber von gewissem Unterhaltungswert für die Löferschaft.

Auch **1938 (Harl)** findet keine Gnade vor unserem scharfen Analytiker EZ: „Ich weiß nicht, was ich mehr bedaure: die heftige Zwillingsbildung oder den themabedingt gleichen schwarzen Königszug in beiden Phasen. Das Themengeflecht ist – wenngleich für den Löser schnell zu durchschauen – eigentlich recht ansprechend.“ (a) 1.De4 Sd5 2.Ke6 Sb6#, (b) 1.Ld5 Se4 2.Ke6 Sd6# – Matts mit „Nutzung der Fesselung von sD bzw. sL!“ (JB) „Delikates, in wundervoller Klarheit und Analogie inszeniertes Geschehen: Schwarze schnittpunktüberschreitende Vorausfesselungen nebst subtilem S-Dialog mit den Themafeldern (d5/e4), Batteriematts – eine Augenweide.“ (WS)

**1939 (Wiehagen, Iwunin & Kirillow)** bedruckte WS durch „witzige und geistreiche schwarze Strategie: Um den erforderlichen Linieneffekt zu erreichen, wird wechselseitig weiße Kraft (Lc1/Td1) abgebaut. Dazu Wechselblocks und ansehnliche Mattbilder ganz im Geiste Zilahis. Nach meiner Meinung das originellste, wertvollste Stück der Serie.“ Zum Inhalt schreibt Mitautor RW: „Weißer Kniest in Verbindung mit Zilahi gibt es natürlich schon. Aber das ‚Rest-Programm‘ dazu habe ich sowohl in der PDB als auch in meiner Kniest-Sammlung vergeblich gesucht; also:

- Reziprokschlag Tt & Ll; damit auch Funktionswechsel td5/lf4
- aktives Opfer mit Masse-Beseitigung/passives Opfer,
- Block auf demselben Feld mit Dualvermeidung, einheitlich mit Deckung des weißen Mattfeldes.“

Lösungen: 1.T:d1 K:d1 2.Sf6 L:f4#, 1.L:c1 K:c1 2.Df6 T:d5# – „Knackige Schlagfälle am Anfang und am Ende.“ (ES) „Beseitigung überflüssiger sMasse durch den wK, Blocks durch sD/sS!“ (JB)

**1940 (Janevski):** „Wohlbekannter, hier sehr eleganter Fesselungs- bzw. Entfesselungsmechanismus, getragen von den beiden wL, deren feines Linienverhalten die Höchstnote verdient“ (WS) und der Autor wie folgt erläutert: „Combination of black anticipatory self-pin on the same square with black square vacation, white indirect self-unpin and pin-mates. Complete diagonal/orthogonal harmony between solutions.“ Das hört sich nach sehr viel an und geht so: 1.Dd4 Le4 2.Kc3 Tf3#, 1.Td4 Le7 2.Kc4 De6# – „sD/sT begeben sich in die Fesselung, sT/sD blocken!“ (JB) „Nachdem Schwarz von einem Feld auf eines zur Selbstfesselung gezogen hat, kann der schwarze König das verlassene Feld betreten, um unter Ausnutzung der entstandenen Fesselung matt zu werden.“ (ES)

**1941 (Neef)** imponiert durch „Amüsantes Tempospiel in exakt abgezierter Zugfolge, durch ein doch überraschendes Figurenopfer eröffnet. Hübscher Gedanke und vermutlich nicht ganz leicht nachzuvollziehen.“ (WS) 1.- Sf6 2.K:f6 Kb6 3.Kf5 Kc5 4.Ke4 Lb1# – „Der sK beseitigt die sein Mattfeld bedrohende wFigur selbst!“ (JB) Zum Erreichen des Mattbildes sind nur 3 weiße und 1 schwarzer Zug erforderlich. Fehlende Tempi zwingen den sK zu einem Umweg und den wSe4 zu einem aktiven Opfer. Dieses beeindruckende Hilfsmatt hat WN in seinem Vortrag auf der *Schwalbe*-Tagung in Sindelfingen vorgestellt. Zum Glück bedurfte es keiner Engelszungen, um ihm die Aufgabe für *ha* abzuschwatzen.

**1942 (Pongrac & Kostka):** ES ist „begeistert! So wenig Steine, so viel Inhalt: damit der wK seinen Weg finden kann, muss der sK erst einen seiner LL verstellen, und das noch auf dem Feld, auf das eben jener L zwecks Block im letzten Zug noch gehen muss.“ 1.- Kc4 2.Kf5 Kd3 3.Lf4 Ke2 4.Ke4 c4 5.Lf5 d3#, 1.- Kc5 2.Kf4 Kd6 3.Lf5 Ke7 4.Ke5 d3 5.Lf4 c4# – „Die KK gehen zur Opposition, die sLL blocken, dadurch können die wBB mattsetzen!“ (JB) „Nette weiße Einkreisungsstrategie, wobei die beidseitigen Manöver teilweise in zyklischer Form (z.B. Variantenzug=Mattzug) auftreten. Als Miniatur eine bemerkenswerte Leistung“, meint abschließend WS.

**1943 (Ziak)** bringt „zwei nette, aber völlig verschiedene Lösungen.“ (TL) 1.Lc7 f:e5 2.Td6 e:d6 3.Kc3 d:c7 4.Kd2 c8=D 5.Ke1 Dc1#, 1.Da3 f:g5 2.Ta4 g6 3.Ka5 g7 4.Ka6 g8=D 5.Ta5 Dc8# – „Der sK sucht mit Unterstützung seiner Figuren sein Mattfeld auf, der wB geht auf verschiedenen Wegen zur D und setzt matt!“ (JB) „Typische, pfiffige Ziak-Schöpfung mit einem erstaunlich auftrumpfenden weißen Alleinunterhalter. Lösung a) mit dem klassischen ‚Verschiebebahnhof‘ gefällt außerordentlich. Dass dem Verfasser dazu noch eine – weitgehend analoge – 2. Lösung gelungen ist, verdient hohe Anerkennung.“ (WS)

**1944 (Paliulionis)** zwang mit seiner Zuglänge einige erfahrene Löserrecken zur Aufgabe. Alle anderen fanden die Zugfolge 1.- Lc2 2.d5 Lg6 3.Te7 Le8 4.Te1 Kc7 5.Kf3 Kd6 6.Ke2 Ke5 7.Kd1+ Kd4 8.De2 Kc3 9.d4+ Kb3 10.d3 La4 11.d2 Kb2# – „Die gesamte s Mannschaft versammelt sich am unteren Brettrand, W kann Abzugsmatt geben!“ (JB) Wieder ein beachtlicher Fund des litauischen Komponisten, der sich jüngst mit gleichem Material den FIDE-Weltpokal bei den Hilfsmatts sicherte.

**1945 (Tritten)** präsentiert spezifische Hineinziehungsopfer mit Funktionswechsel à la Zilahi. Allerdings kann ich mich des Eindrucks nicht erwehren, dass strategisch mehr möglich ist, insbesondere mehr Tiefe des Spiels. (a) 1.b2 L:b2[wLf6]+ 2.K:f6[sKb2] Tb3#, (b) 1.Lc4 S:b4[wSf8] 2.K:f8[sKb4] Ld2#, (c) 1.c4 T:b3[wTf7]+ 2.K:f7[sKb3] Sa1# – „In a) schlagunfähiger sK, da Rückkehrfelder durch wBB bedroht, in b)+c) normale Matts!“ (JB)

**1946 (Stjopotschkin)** trägt wieder ein Quäntchen zur Köko-Lion-Übersättigung des SB bei. . . 1.d:c1=LI Kd2 2.Lh6 Llc3 3.Kg7 Kd3 4.Lf8 Kd4#, 1.d:e1=LI Kc2 2.Llb1 Lla1 3.Llg6 Lg8+ 4.Kh8 Kb2# – „Zweimal der wK als Sprungbock für das LI-Matt!“ (JB)

**1947 (Barth):** 1.Kd5 Sf7 2.Dc5 Dg8 3.Ke6+ Sd6#, 1.Ke3 Lc3 2.Da8 Db3 3.Kd3+ Le5# – „Switchback von sS bzw. wL zur Lösung!“ (JB) Die Kombination von Hilfsselbstmatt und duplex kann – wenn wie hier gut in Szene gesetzt – sehr spannend sein. Deshalb schreiben wir in diesem Heft ein Thematurnier hierzu aus. Ein weiteres gutes Beispiel finden Sie dort, schlechte durch Suche in der PDB.

**1948 (Barth & Pachi)** beschäftigt sich noch einmal mit dem „Thema des 9. WCCT. Hier mit zwei kritischen Überschreitungen pro Phase und einem Bockstein“ (Autoren) (a) 1.PAg7 (1.PAf7?) PAb6 2.VAf6 (2.NAg6?) PA4c3 3.NAe7+ PA:g7#, (b) 1.PAf7 (1.PAg7?) PAhc6 2.NAg6 (2.VAf6?) f4 3.VAe7+ PA:f7# – „China-Zirkus mit alternativer Entfernung eines PAO von f3 bzw. g4!“ (JB) Gewohnt interessantes Liniengeschehen mit direkten und indirekten Antibatterien und Dualvermeidung. Die ungleiche Motivation für den letzten schwarzen Zug sind nur ein kleiner Wermutstropfen.

**1949 (Thoma):** 1.Kc3:Db4→e1 Dd8:Dc7→d8 2.Dc5-c7 vor: Kc3:Db4→e1, 1.- Dd8:Tc7→d8 2.Tc4-c7 vor: Tc4:Bd4→a1, 1.- Dd8:Lc7→d8 2.Le5-c7 vor: Le5:Bd4→c1, 1.- Dd8:Sc7→d8 2.Se8-c7 vor: Kc3-b2, 1.- Dd8:Bc7→d8 2.Kc2-c3 vor: c7:Dd8=T→a1 – „Das schon öfter gezeigte Thema des 5-fach Entschlages eines wSteines in einer neuen Matrix.“ (KW) „Bestechend, daß es auf diese (5fache) AUW 5 völlig dualfreie Antworten gibt, und zwar sehr schöne. Das Ganze noch in relativer lockerer Stellung und nur mit 11 Steinen.“ (WoW)

**1950 (Wenda)** „war jetzt in gewisser Weise Schwerarbeit, aber doch nicht ohne Vergnügen. Das Problem war, daß sich mit dem wT/L viele schwarze Figuren entschlagen lassen, und der Clou war schließlich, daß der sT nach d8 gezwungen wird, OHNE daß eine sD entschlagen wird. Ein diffiziles Problem mit der ‚Fesselung‘ des sTurms als Höhepunkt.“ (WoW) 1.La1:Lb2(Lc1)! Df8-h8+ 2.Tc1:Sb1(Th1) Kb8-a8+ 3.Sb3-c5 ZZ! Td8-d6 4.Sa7-c8 Td6-d8 5.Dh7-d3 & 1.Sc6+ T:c6(Ta8)#, 1.Ta1:Sb1(Th1)? b2-b1S+! und 3.- Kb8-a8+ geht nicht. Autor: „Wechsel von Selbstschach zu (vermutlich überraschendem) ZZ im 3. Zug.“

**Löserliste**

		#2-n	s#	h#	Mä	Re	ha-116	2013
Joachim Benn	JB	34	15	26	12	2	89	336
Gunter Jordan	GJ	–	7	–	–	–	7	7
Tadeusz Lehmann	TL	18	7	22	–	–	47	169
Werner Schmoll	WS	30	15	22	–	–	67	247
Michael Schreckenbach	MS	34	15	26	12	6	93	347
Eberhard Schulze	ES	30	–	18	–	–	48	166
Wolfgang Will	WoW	34	15	26	12	6	93	355

Außerdem kommentierten Erik Zierke (EZ) und Klaus Wenda (KW). Besonders freut es mich, *harmonie-„Urgestein“* Gunter Jordan wieder in der kommentierenden Löserschar begrüßen zu können.

Die inoffizielle Jahreswertung sieht Wolfgang Will knapp vor Michael Schreckenbach und Joachim Benn.

**16. harmonie-aktiv-Thematurnier**

**Ausschreibung**

*harmonie-aktiv* schreibt ein Thematurnier für **Hilfsselbstm/patts** (Hilfswingm/patts, hs# und hs=) mit der Zwillingbildung **duplex** und beliebiger Zuglänge aus. Zwei Abteilungen:

- (a) **orthodoxe Aufgaben** und (b) **Aufgaben mit Märchenelementen**.

Preisrichter in beiden Abteilungen ist **Michael Barth**. Maximal 3 Einsendungen pro Autor und Abteilung (Co-Autorschaften zählen anteilig) werden bis 30.9.2014 an den Turnierleiter **Torsten Linß**, (16.ha.tt@gmail.com bzw. Torsten Linß, Lockwitzer Str. 36, 01219 Dresden) erbeten.

**II Dieter Müller**

**Michael Barth**

**Franz Pachtl**

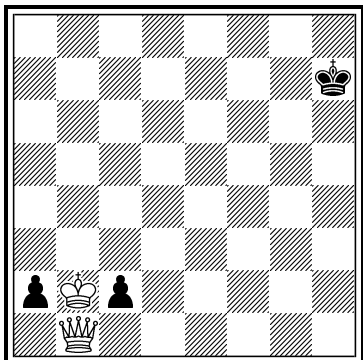
8. Tzuica-Turnier 2010

1. Preis

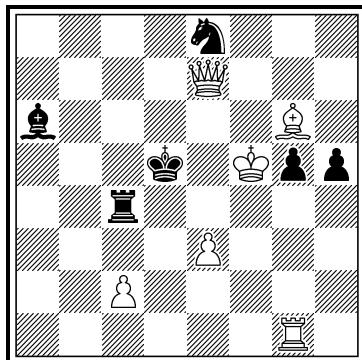
**I Albert H. Kniest**

7553. Feenschach 628,

12/1965



hs=3 duplex C+ (2+3)

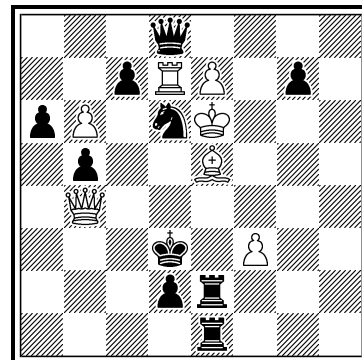


hs#2.5 duplex C+ (6+6)

**III Michael Barth**

1947. harmonie-aktiv 116,

11/2013



hs#3 duplex C+ (7+10)

**I:** 1.Dg1 a1=S 2.Ka2 c1=D 3.Dg7+ K:g7=, 1.Kh8 K:a2 2.c1=D Dg6 3.Db2+ K:b2=; **II:** 1.- Tc5 2.Td1+ Ld3+ 3.De4+ Kd6#, 1.- T:g5 2.Lc8+ Dd7+ 3.Sd6+ Kf6#; **III:** 1.Kd5 Sf7 2.Dc5 Dg8 3.Ke6+ Sd6#, 1.Ke3 Lc3 2.Da8 Db3 3.Kd3+ Le5#

## Steckbrief: Joaquim Crusats

Groß ist die spanische Problemistenschaft nicht, auch wenn einem sofort viele klangvolle Namen aus der Vergangenheit einfallen: Candela Sanz, Muñoz, Salazar... und natürlich Argüelles Ferrer, Gründungsvater der spanischen Problemschachvereinigung *Sociedad Española de Problemistas de Ajedrez* (SEPA). Im letzten Jahr wurde nach sehr langer Dürrephase *Problemas*, die Zeitschrift der SEPA, wiederbelebt.

An diesem Neustart beteiligt ist u.a. Joaquim Crusats, der in der nordöstlichen Provinz Katalonien unweit der Gaudi-Stadt Barcelona lebt. Seine Brötchen verdient er mit organischer Chemie an der dortigen Universität de Barcelona, wo gelegentlich auch Mathematikkonferenzen stattfinden... Zum Problemschach ist er erst vor wenigen Jahren gekommen und dies ohne einschlägige Parteschachvergangenheit. Kompositorisch gilt seine Liebe logischen Aufgaben: orthodoxen Mehrzügern, aber auch logischen Verteidigungsrückzügern.

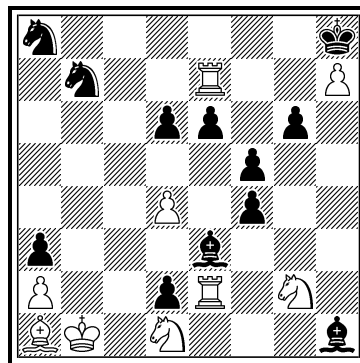
TLI



Joaquim Crusats, Barcelona, 5. 11. 2013

### I Joaquim Crusats

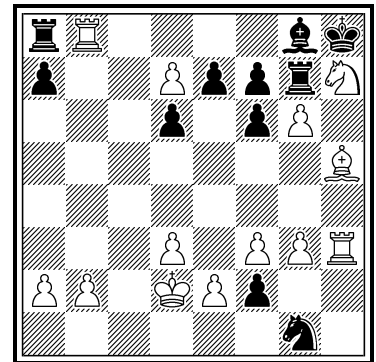
*The Problemist 2012*  
*Olympiade-TT 2012*  
2. ehrende Erwähnung



#7 C+ (9+12)

### II Joaquim Crusats

**Andrej N. Frolkin**  
*R0162. StrateGems 50,*  
4-6/2010



-13/#1 Proca (13+11)

**I:** 1.Sh4? (2.Sg6#) Le4#!, 1.d5+? e5 2.L:e5+ d:e5 3.Sh4 Le4+ 4.Ka1 Ld4+ 5.Sc3 L:c3#!, 1.T:d2! (2.Sh4 ~ 3.S:g6#) L:d2! 2.d5+ e5 3.L:e5+ d:e5 4.Sh4 (5.S:g6#) Le4+ 5.Ka1 Lc3+ 6.S:c3 ~ 7.S:g6# – Doppelsetzung des Berlin-Themas; **II:** Schwarz ist retro patt. 1.Sg5-h7? Th7-g7 2.Lg4-h5 & 1.T:h7#, scheitert an 1.- Lh7-g8! Der Vorplan besteht darin, die Rücknahme Lh7-g8 illegal zu machen. Lösung: 1.Tc8-b8 Tb8-a8 2.Kc2:Td2 Td1-d2+ 3.Kb3-c2 Ta8-b8+ 4.Kc2:Bb3 b4-b3+ 5.Kc1-c2 Td2-d1+ 6.Tb8-c8 b5-b4 7.Lg4-h5 b7-b5! (7.- b6-b5?) 8.Kc2-c1 Td1-d2+ 9.Kb1-c2 Rd2-d1+ 10.Lh5-g4 Tc2-d2 11.Kc1-b1 Td2-c2+ und nun der Hauptplan 12.Sg5-h7 Th7-g7 (jetzt ist 12.- Lh7-g8 illegal) 13.Lg4-h5 & 1.R:h7#. Schöne Pendeleien und Tempomanöver.

## SEPA-80 Jubiläumskompositionsturnier 2015

Die Sociedad Española de Problemistas de Ajedrez veranstaltet anlässlich des 80. Jahrestages ihrer Gründung ein Kompositionsturnier für orthodoxe Zwei- und Dreizüger. Das Thema ist frei. Beiträge werden bis 31.10. 2014 an die [sepa.problemas@gmail.com](mailto:sepa.problemas@gmail.com) erbeten, alternativ per Post an José Antonio Coello, C/Simón de Anda 17 - 5º dcha, 01012 Vitoria-Gasteiz, Spanien. Die Urdrucke erscheinen in *Problemas* 2013-2014. Der Turnierdirektor ist Imanol Zurutuza, das Turnier wird von José Antonio Coello gerichtet. Der Preisbericht erscheint im ersten *Problemas*-Heft 2015.

**Problemas und SEPA im WWW:** <http://sepa64.blogspot.com.es/>